

Bürgerengagement Haßloch e.V.

Schützen, was schützenswert ist!

Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

Ihnen allen ein gutes Jahr 2020! Wir stehen auch im neuen Jahr für Transparenz, Vernunft und Bürgerbeteiligung für das Gemeinwohl in dieser Gemeinde.

Kundgebung und Demo **Dienstag, 14. Januar 2020 / 18.00 Uhr, Rathausplatz**

NEIN zum Logistikzentrum im Süden, NEIN zu mehr Verkehrsbelastung, Lärm, Abgase, Gesundheitsgefährdung!

Haßlocher Bürger/Innen fordern richtige & zeitnahe INFORMATIONEN!
Wir informieren auch über die Einsicht in die Widerspruchsakte des Investors.

Aufforderung: (5. April 18) Vorlage Berechnung Verkehrsaufkommen
Antwort 13. April 18 vom Widerspruchsverfahren Kfz 2
Gemeinde weist darauf hin, dass sie das Grundstück II für den Bau einer Verbindungsstraße erworben habe, um starken Schwerlastverkehr aufzufangen.
Die Gemeinde Haßloch verzichtet ausdrücklich auf die Erstellung eines Verkehrsgutachtens.
Kauf Grundstück II abgeschlossen.
Bauantrag an die GV
" an die KV, bestätigt Eingang am 20.8.18

Akteneinsicht in die Widerspruchsakte Logistikzentrum

Mit Unterstützung des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit durften wir die Widerspruchsbegründung des Logistikunternehmens lesen und uns handschriftliche Notizen machen. Also die Begründung, warum das Unternehmen der Meinung ist, dort das bauen zu dürfen, was sie beantragt haben. Und damit jetzt ein Gerichtsverfahren vor dem Verwaltungsgericht eingeleitet hat.

Hier Zitate aus der Akteneinsicht (Hervorhebungen durch Verein BE):

Februar 2018: Einigung mit der Gemeinde Hassloch auf Kaufvertrag für Flurstück 11508/289 mit 2918 m² und Vorstellung der Planung des streitgegenständlichen Bauvorhabens. Es seien KEINE Restriktionen oder Hinweise gegeben worden, dass die Planung nicht im Einklang mit Bebauungsplan steht

5.4.18 Aufforderung zur Vorlage der Berechnung zum Verkehrsaufkommen

13.4.18 wurden der Gemeinde die Berechnungen zum Verkehrsaufkommen vorgelegt, daraufhin sei ausdrücklich auf die Erstellung eines Verkehrsgutachten verzichtet worden. Das von der Gemeinde verkaufte Grundstück sollte ursprünglich als Verbindungsstrasse Schwerlastverkehr auffangen.

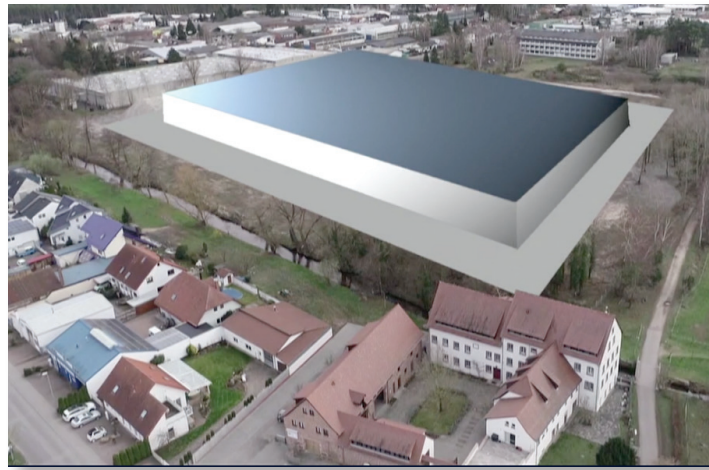
Ergänzung Verein BE: das Grundstück, das in der Verlängerung auf der anderen Seite des Rehbachs liegt, steht derzeit zum Verkauf. Das wäre ein einfacher Weg, die LKW direkt auf die Westrandstraße zu bringen.

Am **18.7.18** Einreichung der Antragsunterlagen für die Erteilung der Baugenehmigung bei GV

20.8.18 Bestätigung der Genehmigungsbehörde KV DÜW, dass der Bauantrag eingegangen sei, keinerlei Rügen wegen Unvollständigkeit

17.10.18 Genehmigungsbehörde fordert zu Konkretisierung bzw. Nachbesserung des eingereichten schalltechnischen Gutachtens und der eingereichten Betriebsbeschreibung auf

Ab **19.10.18** habe der Widerspruchsführer wahrgenommen, dass eine negative Berichterstattung über das geplante Bauvorhaben in lokalen Medien begonnen habe



Am **2.11.18** habe die Behörde ein Verkehrsgutachten verlangt, plus Gutachten über Luftreinhaltung

Ergänzung Verein BE: aus der Akteneinsicht bei der Gemeindeverwaltung: Schreiben vom **29.08.2018** eingesehen, Gemeindeverwaltung an Kreisverwaltung, in dem von 640 LKW und 1000 KFZ am Tag die Rede ist und die Leistungsfähigkeit von Fabrikstrasse/K14 von einem neutralen Büro festgestellt werden soll. Der LBM Speyer solle dann untersuchen, wie es mit K14, L530, B39 und Westrandstrasse aussehe.

Dann habe es eine gehäufte Berichterstattung der Rheinpfalz über eine zunehmend ablehnende Haltung der Öffentlichkeit gegeben:

Wörtlich: Bürgermeister Lorch, ursprünglich Befürworter räumte in dieser Phase in öffentlichen Stellungnahmen mit bedauerndem Tenor ein, dass die Gemeinde nur beschränkt Einwirkungsmöglichkeiten auf die Realisation des Bauvorhabens habe, zumal es sich innerhalb aller baurechtlichen Zulässigkeitsschranken bewege, grundsätzlich genehmigungsfähig sei

2.12.18 GR beschließt BVE Beschluss vom **6.12.18** „kleinteilige gewerbliche Nutzung“, Gewerbe- und Mischgebiet - Der Widerspruchsführer habe nachgefragt: Welche Möglichkeiten, das Bauvorhaben anzupassen? Die Antwort: man müsse die Kommunalwahl im Mai 2019 abwarten

13.3.19 GR beschließt Veränderungssperre

28.5.19 KV lehnt Bauantrag ab (den vom 16.8.18), stehe Veränderungssperre entgegen. Es gäbe ausreichend Gründe, dass es keine Verhinderungssperre sei. In Erwartung des positiven Bescheids habe der Widerspruchsführer Verfügungen getroffen, Bau- und Vermietungsverzögerungen und damit erhebliche wirtschaftliche Nachteile - Voraussetzungen für den Erlass der Baugenehmigung liegen vor: zulässig, fristgerecht, Rechtsschutzbedürfnis zweifelsfrei gegeben und begründet, formelle und materielle Voraussetzungen für den Erlass der Baugenehmigung lägen vor. Erteilung stehe ihnen zu.. Die Gemeinde habe entweder fahrlässig einschlägige Vorgaben mißachtet oder vorsätzlich das Argument der Veränderungssperre mißbraucht. Daraus folgt: Rechtsweg beschreiten, Amtshaftpflichtansprüche geltend machen.

Der Widerspruchsführer ist bereits zum Zeitpunkt und nach der Einreichung der Bauantragsunterlagen auf Basis der bereits im Rahmen des Ankaufsprozesses des G2 geführten Gespräche mit der Gemeinde Haßloch davon ausgegangen, dass sein Bauvorhaben zeitnah positiv beschieden wird. BM Lorch im Nov. 18 öffentlich: dass der Antrag sich im Rahmen des Zulässigen bewege.

Auf dem am Freitag, 10.01.2020 stattgefundenen Neujahrsempfang der Gemeinde Haßloch ging der Beigeordnete Hr. Mayer auch auf das Bürgerengagement ein und forderte und verlangte einen freundlichen Umgang mit Kommunalpolitikern. Diese hätten ein „Anrecht“ auf freundliche Behandlung und zudem wünschte er sich ein Ende der „Märchen“ wie sie das BE mit Bezug zum Wintermärchen erzählte. Auch seien Karikaturen die Kommunalpolitiker ungünstig darstellen seiner Meinung nach kein geeignetes („Stil-)Mittel zur Darstellung politischer Arbeit!

So, so! Ein freundlicher Umgang wird angemahnt seitens eines Politikers und einer Partei, die mit genau dem Gegenteil in der Vergangenheit aufgefallen sind! Beispiele? Bitte schön!

In einer am Samstag vor der letzten Kommunalwahl verteilten Wahlkampfbroschüre bezichtigte (Herr Grohe), eine nicht gänzlich unbekannte Person in der Haßlocher Kommunalpolitik, das Bürgerengagement der Vorgehensweise vergleichbar mit dem von PEGIDA!

Ein an sich schon unverschämter und durch nichts gerechtfertigter Vergleich, einzig auf der Tatsache basierend, dass das BE sich erdreistete, kritische Fragen auch im Bezug auf das geplante Logistikzentrum zu stellen. In den folgenden Monaten wurde da BE immer wieder, auch durch andere politische Parteien aus der Haßlocher Kommunalpolitik, des Querulantentums und der Verbreitung falscher Fakten beschuldigt! Die in der Folge durch das BE vorgelegten Fakten und der nachhaltige Druck, eben für die Öffentlichkeit bestimmte Informationen an dieselbe weiterzuleiten, hat diese Damen und Herren wohl zunehmend verärgert. Anders ist diese Forderung wohl nicht zu interpretieren!

Karikaturen sind ein hinlänglich bekanntes Stilmittel um, nicht nur politische Arbeit, zu begleiten. Dazu gehört auch die kabarettistische Aufarbeitung und Interpretation der Geschehnisse.

Da haben manche Haßlocher Kommunalpolitiker wohl ihr Problemchen mit im Umgang. Wer aber im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen!

Also, gehen Sie doch bitte mit positivem Beispiel voran und greifen Sie sich zunächst an die eigene Nase, bevor sie, wieder einmal, andere des Stilbruchs bezichtigen. Oder, noch besser! Betreiben Sie endlich eine vernünftige kommunale Politik aus Haßloch für die Haßlocher BürgerInnen!

Dann könne wir unsere Zeit und Energie für andere Dinge positiv einsetzen, und müssen nicht Politikern auf die Finger schauen, die von Gesetzes wegen schon zu einer ebensolch ehrlichen Arbeit verpflichtet sind per Wahl!

Freundlichst Ihr Bürgerengagement Haßloch

Etikette oder Höflichkeit? Gute Umgangsformen sind zeitlos



Offener Brief an die Anwohner "Am Schildchen" vom 23. Mai 2019

© Veröffentlicht: 23. Mai 2019

Drucken E-Mail

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rheinpfalz und zuvor schon Ihrer Installation auf dem provisorischen Parkplatz konnten wir entnehmen, dass Sie andere Vorstellungen, als die zuletzt im Bauausschuss diskutierte Teil-Bebauung für das Schildchen haben.

Das ist Ihr gutes Recht und wir als CDU werden uns gerne mit Ihnen darüber austauschen. Dies kann aber leider nicht mehr vor den Wahlen geschehen. Dazu ist die Situation zu komplex. In der Rheinpfalz war auch erstmals die gesamte Historie der Entwicklung bis zum Bauvorhaben vollständig dargestellt. Wir, die CDU und wohl auch die bisherige Groko, müssen auch die finanzielle Auswirkung sehr ernsthaft prüfen.

Der Verzicht auf jegliche Bebauung würde eine 6-stellige Summe zusätzlich der Kosten der bei Ihrem Verein diskutierten Nutzung als Ausfall im Gemeindehaushalt bedeuten. Dazu kämen die Folgekosten, die die Pflege einer parkähnlichen Anlage erfordern.

Zu diskutieren wäre auch, wie gewährleistet werden kann, dass Sie als Anwohner vor Belästigungen durch unerwünschte Besucherinnen und Besucher zu nächtlicher Stunde geschützt werden können. Das ist leider ein Dauerproblem bei allen öffentlichen Plätzen (z.B. Rathausplatz, Schulhöfe, Ebertpark ...).

Daher ist es keinesfalls ein Unfall oder gar ein besonderes Entgegenkommen an einen örtlichen Bauträger, wenn Ratsgremien um eine auch für den Gemeindehaushalt verträgliche Lösung ringen. Da schmerzt es schon auf dem Bild Geldscheine fliegen zu sehen. Soll hier tatsächlich Unlautes unterstellt werden? Vielleicht haben Sie sich an der Methode der BI orientiert, handelnde Personen zu beschuldigen helfe immer, wir hoffen nicht.

Wir bieten gerne an, uns vor einer endgültigen Entscheidung über die Nutzung des Platzes mit Ihnen auszutauschen. Wir sind sehr wohl der Meinung, dass der von Bebauung freibleibende Platz im Osten im Sinne Ihrer Vorstellungen genutzt werden kann. Das Stichwort – lassen wie es ist – also nur als öffentlichen Parkplatz – habe ich aus Ihren Veröffentlichungen nicht entnommen, wir wollen das keinesfalls.

In der Hoffnung, mit Ihnen in ein konstruktives Gespräch eintreten zu können.

Hans Grohe Gemeinderat, Schatzmeister	Jürgen Vogt Vorsitzender	Oliver Jung stellv. Vorsitzender
Ruth Schulte stellv. Vorsitzender	Dr. Wolfgang Schulte Mitgliederbeauftragter	Heidemarie Schantz Schriftführerin
Dr. Georg Franzmann Beisitzer	Michael Puxler Beisitzer	Ralf Jung Beisitzer
Renate Armbrust Kreistagsmitglied		

Kommen Sie, diskutieren Sie mit uns, informieren Sie sich, kritisieren Sie!!!!

Wir treffen uns jeden 1. Freitag im Monat um 19:00 Uhr im Naturfreundehaus Haßloch

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Nächstes Treffen: Freitag 7. Februar 2020 - 19:00 Uhr

IMPRESSUM Redaktion Bürgerengagement Verein Haßloch e.V. - Vorsitzende Barbara Schuster - Ausgabe/ Stand 15. September 2019

KEIN INTERNET? Kein Problem! Alle Informationen können Sie gedruckt bekommen. Rufen Sie uns an! Barbara Schuster, Telefon: 06324/2847